

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Johann Caspar LAVATER

BIOGRAPHIE

- 23-1** *Johann Caspar Lavater* / Ursula Caflisch-Schnetzler. - Basel : NZZ Libro. - 22 cm
[#8429]
Bd. 1. Jugendjahre : vom Wert der Freundschaft ; mit einem bisher unveröffentlichten Text von Johann Caspar Lavater "Von der unausdenklichen Theilbarkeit des Raums und der Zeit". - 2023. - 311 S. : Ill. - (Neujahrsblatt der Gelehrten Gesellschaft in Zürich ; 186). - ISBN 978-3-907396-22-3 : SFr 45.00. EUR 45.00

Es handelt sich bei dem hier vorgelegten ersten Band um die erste Teillieferung einer Gesamtbiographie zu Johann Caspar Lavater, deren Umfang auf drei Bände angelegt ist. Die Titelgebung des Verlages ist aber nicht sehr glücklich gewählt, weil sie so, wie sie erscheint, nahelegt, es handele sich bei dem hier zu rezensierenden Band um einen ersten Teilband über die Jugendjahre Lavaters. Das ist aber nicht der Fall; vielmehr müßte es eigentlich heißen: **Johann Caspar Lavater** : Band 1: Jugendjahre : Vom Wert der Freundschaft. Denn so steht es auch S. 311 des vorliegenden Bandes¹ zu lese, leider aber nicht auf der Titelseite. So viel zu der aus bibliographischer Sicht lästigen Konfusion.²

Die Autorin Ursula Caflisch-Schnetzler, die als Literaturwissenschaftlerin an der Universität Zürich lehrt, ist durch ihrer langjährige Arbeit an der Edition von Lavaters ausgewählten Schriften³ und ausgewählter Korrespondenzen,

¹ Inhaltverzeichnis: <https://d-nb.info/1274967562/04>

² Der Verlag erlaubt sich auch den Scherz, die drei Bände jeweils mit einem Initial des Namens von Lavater zu kennzeichnen. Das bedeutet: Der erste Band erhält ein J, der zweite ein C, der dritte ein L auf den Buchrücken gedruckt. Der zweite Band, wie der dritte noch in Planung, behandelt unter dem Titel **Schriftsteller und Freund** das Beziehungsgenie (1768 – 1785), der dritte unter dem Titel **Amtsinhaber und Kunstsammler** den Zürcher Pfarrer in Europa (1786 - 1801).

³ **Ausgewählte Werke in historisch-kritischer Ausgabe** / Johann Caspar Lavater. Im Auftrag der Forschungsstiftung und des Herausgeberkreises Johann Caspar Lavater. - [Zürich] : NZZ Libro. - 22 cm [#6302]. - Bd. 5. Werke 1772 - 1781 / hrsg. von Ursula Caflisch-Schnetzler. - 2018. - 1085 S. - ISBN 978-3-03810-371-4 : SFr. 122.00, EUR 122.00. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9594>

die derzeit in Angriff genommen wird, bestens dazu prädestiniert, eine Biographie vorzulegen.⁴ Denn eine solche war lange ein Desiderat der Forschung, das freilich ohne Sichtung des gewaltigen Nachlasses und insbesondere der (inzwischen digitalisierten⁵) außerordentlich umfangreichen Korrespondenz nicht möglich gewesen wäre.⁶ Lavaters Werk ist so vielschichtig, daß man wohl zu Recht sagen kann, daß es in den verschiedenen Forschungskontexten wie Germanistik, Theologie oder Aufklärungsforschung jeweils nur mit bestimmten Aspekten überhaupt in den Blick genommen wurde. So naturgemäß vor allem im Hinblick auf die Physiognomik,⁷ dann aber auch im Kontext der intensiven Debatten theologischer Art sowie der Beziehungen von Schweizer Autoren zur deutschen Aufklärung.⁸

⁴ Aus den vielen zuvor publizierten Aufsätzen (siehe auch im vorliegenden Band S. 292 - 294) sei hier exemplarisch angeführt: ***L’Affaire avec Lavater - Lavater und die Frauen*** / Ursula Caflisch-Schnetzler. // In: "in Wollust betäubt" - unzüchtige Bücher im deutschsprachigen Raum im 18. und 19. Jahrhundert / hrsg. von Johannes Frimmel, Christine Haug und Helga Meise. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2018. - VI, 325 S. : Ill. ; 25 cm. - (Buchwissenschaftliche Beiträge ; 97). - ISBN 978-3-447-11018-1 : EUR 74.00 [#6049]. - S. 189 - 206. - Rez.: ***IFB 19-1*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9591> - Ferner: ***"Mit der ganzen Klugheit eines Buchhändlers, dem Nachdenken eines Philosophen, der Geduld eines Freundes und der Gesinnung eines Großmüthigen"*** : der Briefwechsel zwischen Johann Caspar Lavater (1741-1801) und Philipp Erasmus Reich (1717-1787) / Ursula Caflisch-Schnetzler. // In: Verlegerische Geschäftskorrespondenz im 18. Jahrhundert : das Kommunikationsfeld zwischen Autor, Herausgeber und Verleger in der deutschsprachigen Aufklärung / hrsg. von Thomas Bremer und Christine Haug unter Mitwirkung von Helga Meise. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2018. - VI, 311 S. : Ill. ; 24 cm. - (Buchwissenschaftliche Beiträge ; 96). - ISBN 978-3-447-11011-2 : EUR 72.00 [#6032]. - S. 187 - 203. - Rez.: ***IFB 18-3*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9261>

⁵ Eine wahre Fundgrube ist: [J. C. Lavater Online Briefedition \(jclavater-briefwechsel.ch\)](http://jclavater-briefwechsel.ch) [2022-02-22: so auch für die weiteren Links].

⁶ Siehe ***Lavater vernetzt: Gelehrtenrepublik und Digital Humanities*** - Basel : Schwabe, 2020. - 148 S. ; 22 cm. - (XVIII.ch : Schweizerische Zeitschrift für die Erforschung des 18. Jahrhunderts ; 11). - ISBN 978-3-7965-4182-7 : SFr. 58.00, EUR 58.00 [#7170]. - Rez.: ***IFB 20-4*** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10563> - Für April 2023 steht die wichtige Publikation der Tagungsdokumentation zu erwarten: ***Der bekannteste Unbekannte des 18. Jahrhunderts*** : Johann Caspar Lavater im Kontext / hrsg. von Christian Soboth und Friedemann Stengel. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2023. - 530 S. : Ill. - (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus ; 68). - ISBN 978-3-525-56559-9 : EUR 95.00. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen. - Zuvor war 1994 ein einschlägiger Sammelband erschienen, der digital abrufbar ist: https://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb00046230_00002.html

⁷ ***Das Gesicht der Welt*** : physiognomisches Denken in der Goethezeit / Johannes Saltzwedel. - München : Fink, 1993. - Digital: https://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb00043504_00002.html

⁸ ***Aufklärung in Barth*** : zur 250. Wiederkehr des helvetisch deutschen Dialogs zwischen Johann Joachim Spalding, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Füßli und Felix Heß in Barth in den Jahren 1763/64 ; [zur Sonderausstellung "Alb-

Und hier wiederum dürfte insbesondere die Streitsache in Erinnerung sein, die sich aus Lavaters an Moses Mendelssohn gerichtete Zumutung ergab, dieser solle öffentlich seine Gründe dartun, warum er nicht zum Christentum konvertieren wolle.⁹

Nach einer konzisen Einleitung, die den Bogen über Lavaters ganzes Leben spannt, stellt die Verfasserin anschaulich und quellennah dar, wie Lavaters Leben vor dem Hintergrund der Geschichte der Stadt Zürich im 18. Jahrhundert sich entfaltete.¹⁰ Auch die Wirkungsgeschichte Lavaters von den ersten Biographien angefangen, die bald nach seinem Tode erschienen, wird hier schon einbezogen.

Dabei kann sie auf das reichhaltige Quellenmaterial zurückgreifen, das insbesondere mit der Korrespondenz Lavaters vorliegt. Hier sind auch jeweils die Anmerkungen zu konsultieren, in denen sich weitere Zitate finden. Um deren Bedeutung angemessen zu erfassen, beginnt die Autorin mit der Darstellung des Freundschaftsbegriffs¹¹ Lavaters, den dieser selbst einmal gegenüber seinem Herzensfreund Johann Heinrich Hess darlegte. So wird hier schon der Blick geworfen auf Persönlichkeiten wie Herder, Goethe, Füssli, mit denen Lavater in teilweise bzw. in einem bestimmten Zeitabschnitt in engem Kontakt war. Bezeichnend für Lavaters Freundschaftsideal ist seine Gellert nachempfundene Ode zum Thema aus dem Jahre 1768 (die streng

traum und Elysium". Zur 250. Wiederkehr des Helvetisch Deutschen Dialogs zwischen Johann Joachim Spalding, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Füssli und Felix Heß in Barth in den Jahren 1763/64, 5. Juli bis 5. November 2014 im Vineta-Museum der Stadt Barth und im Adligen Fräuleinstift zu Barth] / Gerd-Helge Vogel. [Hrsg.: Gerd Albrecht im Auftr. der Stadt Barth]. - Kiel : Ludwig, 2014. - 159 S. : Ill., graph. Darst. ; 29 cm. - ISBN 978-3-86935-231-2 : EUR 28.90 [#3761]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414053834rez-1.pdf>

⁹ „Die größte christlich-theologische Herausforderung für Mendelssohn war die sogenannte Lavater-Affäre 1769 und 1770“. So **Von Moses bis Moses ...** : der jüdische Mendelssohn ; Studien / Christoph Schulte. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 247 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86525-797-0 : EUR 22.00 [#7112]. S. 67. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10562> - Zuletzt siehe das entsprechende Kapitel in **Umstrittene Taufe** : Kontroversen im Kontext von Theologie, Philosophie und Politik (1750-1800) / Thea Sumalvico. - Halle : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2022. - 575 S. ; 23 cm. - (Hallesche Forschungen ; 64). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-447-11910-8 : EUR 74.00 [#8390]. - S. 97 - 110. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

¹⁰ Zu Zürich im 18. Jahrhundert siehe **Weltgeist in Zürich** : Ereignisse, Schauplätze und Lichtgestalten zur Zeit der Aufklärung / François G. Baer und Yves Baer. - Basel : NZZ Libro, 2022. - 295 S. - ISBN 978-3-907291-73-3 : CHF 34.00

¹¹ Dazu ganz neu: **Semantik und Praktiken der Freundschaft im 18. Jahrhundert** / hrsg. von Georg Stanitzek. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2022. - 287 S. ; 23 cm. - (Bochumer Quellen und Forschungen zum 18. Jahrhundert ; 12). - ISBN 978-3-86525-967-7 : EUR 29.50 [#8435]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11911>

genommen in den zweiten Band fallen würde), welche hier abgedruckt ist (S. 46 - 47).

Erst dann folgen die typischen Stationen des Lebenslaufes von Kindheit und Jugend, Ausbildung und Selbstfindung am Collegium Carolinum, wo sowohl Bodmer als auch Breitinger für Lavaters Entwicklung zentral waren (S. 98). Lavater kam in diesem Zusammenhang, in dem sich orthodoxe Religion und Aufklärung begegneten, mit zahlreichen Werken der Philosophie, der Theologie und der Naturwissenschaften in Kontakt, von Werken der Dichtung wie etwa Klopstocks **Messias** ganz zu schweigen. Doch blieb auch in dieser frühen Phase die Bibel das für ihn wichtigste Werk, worin schon eine unterschiedene Haltung gegenüber der Philosophie zu erkennen ist, glaubte Lavater doch, daß die Bibel alles enthalte, was den Menschen hier und im Jenseits glücklich machen könne, während Leibniz, Wolff und Newton nicht mehr zur Glückseligkeit beitragen als das, was man in der Heiligen Schrift finde (S. 109). Eine einschneidende Erfahrung für Lavater und seine Freunde wurde dann ihr Kampf gegen die Korruption, der im Kapitel *Klagen eines Patrioten* geschildert wird und im Geiste eines republikanischen Patriotismus geführt wurde, welcher sich an antiken Mustern wie Brutus orientierte. Zwar erreichten sie die Anklage des beschuldigten Landvogts, mußten aber auch selbst wegen der von ihnen gewählten Kampfmittel vor dem Stadtrat verantworten.

Es folgt Lavaters bekannte Reise nach Deutschland, wo er in Berlin im April 1763 die Bekanntschaft mit wichtigen Zeitgenossen machte, bevor er mit Hess und Füssli weiter zu Johann Joachim Spalding reiste, wo er ganze neun Monate verbrachte und einen intensiven geistigen Austausch praktizierte. Verschiedene Treffen auf der Rückreise werden hier verständlicherweise nur cursorisch erwähnt, etwa mit Gleim in Halberstadt oder Jerusalem in Braunschweig, sind aber aus anderen Gründen durchaus einer größeren Aufmerksamkeit wert (S. 142).¹² Besonders prägend war indes sicherlich die Zeit bei Spalding, der mit seiner Schrift über die **Bestimmung des Menschen** damals große Berühmtheit erlangt hatte und die philosophischen und theologischen Diskussionen anregte, die auch Lavater in seinem Werk aufgreifen sollte, der sich zu einen eigenständigen Autor und Pfarrer entwickelte und mit seinem „christlich-anthropologischen Weltbild“ bald selbst die Zeitströmungen beeinflussen sollte (S. 149 - 150). Lavater wirkte zunehmend als Publizist in der Tradition der Moralischen Wochenschriften und als Prediger; und in die im vorliegenden Band behandelte Periode fällt schließlich auch noch seine Heirat mit Anna Schinz, mit der er acht Kinder zeugte, von denen allerdings nur drei selbst das Erwachsenenalter erreichten (S. 176).

¹² Siehe etwa „**Euer Hochwolgeborenen nehme ich mir die Ehre...**“ : J. F. W. Jerusalem in seinen Briefen / Andrea Ehlert . // In: Abt Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem : (1709 - 1789) ; Beiträge zu einem Colloquium anlässlich seines 200. Todestages / [Stadtbibliothek Braunschweig]. Hrsg. von Klaus Erich Pollmann. - Braunschweig : Stadtbibliothek, 1991. - 186 S. : Ill. ; 24 cm. - (Braunschweiger Werkstücke : Reihe A, Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv ; 32). - S. 77 - 85.

Der hochwertig produzierte Band mit Fadenheftung und Lesebändchen erfreut den Leser und Betrachter mit zahlreichen farbigen Abbildungen und ist für alle Lavater-Interessierten Pflichtlektüre, was noch durch die beigelegte Edition des Textes ***Von der unausdenklichen Theilbarkeit des Raumes und der Zeit*** aus dem Jahre 1766 unterstrichen wird (S. 181 - 242), den Lavater zu Lebzeiten nicht publizierte, den er aber z.B. Johann Georg Zimmermann, dem bekannten Arzt und Schriftsteller zugänglich machte, welcher sich von der philosophischen Tiefe des Textes, der sich mit der Relativität von Zeit und Raum befaßte, so überfordert fühlte, daß er sich, wie er schreibt, „nach zwanzig Versuchen (...) nicht habe entschliessen können“, die Abhandlung zu lesen (S. 172). Es ist der hier mitgeteilten Edition zu danken, daß nun auch die Leser des 21. Jahrhunderts selbst an den Versuch machen können, Lavaters Text zu ergründen.

Man darf nach dem Gesagten auf die beiden folgenden Bände gespannt sein und wird auf ein baldiges Erscheinen hoffen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11918>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11918>